

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 10 (1983)
Heft: 4

Artikel: Ein Journalist geht fremd, - oder warum man in Miami (USA) vom Baselbieter Marihuana spricht
Autor: Wüthrich, Andy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

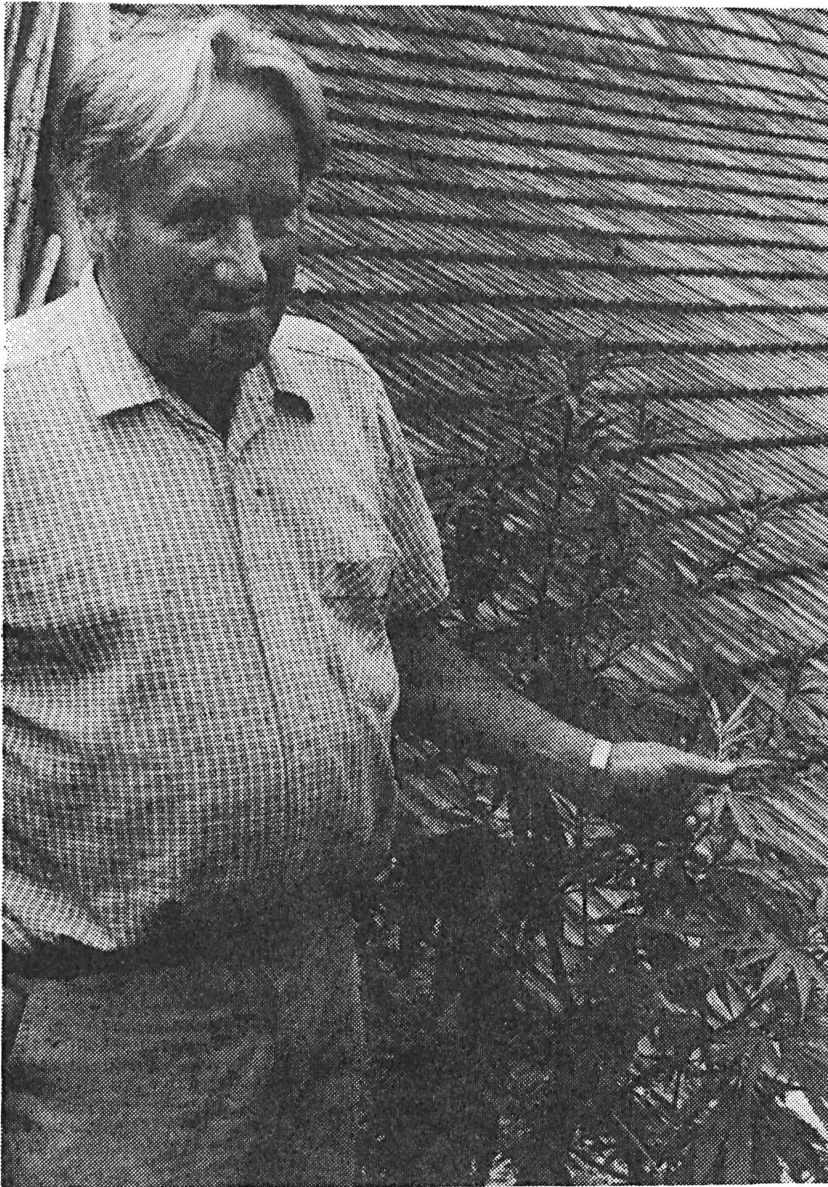
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Journalist geht fremd, — oder warum man in Miami (USA) vom Baselbieter Marihuana spricht.



Häfelfinger Gemeindepräsident Hans Müller: " Wer von der Strasse aus sichtbar Cannabis-Pflanzen züchtet und damit rechnet, in ländlicher Umgebung sei man zu dumm, dies zu merken, muss eines anderen belehrt werden."

rasch und stetig zu einem währschaffen Kraut heran, und alles liess darauf schliessen, dass die Ernte 83 zu einem erfreulichen Anlass würde. Aber eben, 'würde': Gemeindepräsident Müller verlor nämlich vorzeitig die Freude an seiner Heimkultur. Vielleicht war ihm das Stengelkraut zu üppig gewachsen, oder es störten ihn die klebrigen Finger, die er bekam, wenn er das Gras abends befühlte. Vielleicht ahnte Hans Müller auch nichts Gutes, weil er das Gras geklaut hatte, oder er vermutete, dass sich hinter der Fassade

der liebreizenden Pflanze in Tat und Wahrheit ein gefährliches, menschengefährliches Gift verbarg. Um seine Bürde nicht allein zu tragen, vertraute Hans Müller sein Geheimnis dem BZ-Journalisten Peter Schmid an, so wenigstens piffen es die Dorfspatzen stinkfrech von den Dächern.

Peter Schmid seinerseits nun tat, wie er es als pflichtbewusster Redaktor gelernt hatte: er ging der Sache nach. Dabei nahm er als Zeugen gleich noch einen

Photographen mit. Ohne Voranmeldung schlich er sich in den geheimnisvollen Garten und bannte das kurz vor der Vollendung stehende Gras auf Zelluloid. Schliesslich knöpfte er sich zwecks Interview noch die Bewohner der Wohngemeinschaft vor, ohne zuvor an der Haustüre um Einlass gebeten zu haben. Als einer der Gemeinshafter die Treppe zur Küche hinunterstieg, traf er zu seiner Überraschung auf den wissensdurstigen, umherschleichenden Reporter samt Begleiterin. Diese machten dem überrumpelten Mann weiss, sie schrieben eine Story über Hanf-Kulturen. Als der Hausbewohner ihnen darlegte, dass solche Kulturen illegal seien, und sie um Gottes willen keine Zeile darüber veröffentlichen sollten, gab Peter Schmid zu verstehen, dass dies nicht sein Bier sei...

Am nächsten Morgen in aller Früh standen darauf fünf Polizeibeamte im Haus der Wohngemeinschaft, winkten mit dem Hausdurchsuchungsbefehl und stellten in der Folge die Zimmer auf den Kopf. Lieblos schnitten die Polizisten die mannshohen Pflanzen wie Unkraut und nahmen Blätter wie Stengel als Beweisstücke mit. Gefallen fanden sie auch an diversen sentimentalischen Gegenständen wie Pfeifen und "Tschiloms", welche sie ebenfalls einsteckten. Am Freitagmorgen schliesslich prangte auf der ersten Seite im Lokalteil der BZ der Titel: "Hab Rauschgift im Garten..."

Neben dem ketzerischen Artikel über die bösen Cannabis-Jugendlichen und den cleveren Gemeindepräsidenten stand rot umrahmt der mahnende Satz: "Mitunter schadet es nichts, wenn sich verantwortungsbewusste Eltern etwas genauer ansehen, was da in einer Gartenecke oder auch in einem Topf auf dem Balkon herangrünt. — Es könnte sich nämlich durchaus um einen Eigenanbau von Cannabis zwecks Drogenkonsums handeln..."

Wochen später befindet sich Journalist und Drogenschnüffler Peter Schmid erneut auf Reportage, diesmal in Pratteln. Sein Thema: Wohngemeinschaften im Baselbiet. Kurz darauf besucht die Polizei auch die Wohngemeinschaft in Pratteln mit einem Hausdurchsuchungsbefehl. Sie findet zwei mikrige Hanfpflänzchen, einige Pfeifen und eine Prise Trokengras. Wer war wohl hier der Informant der Polizei...?

Andy Wüthrich